

Universität Bielefeld Postfach 10 01 31 4800 Bielefeld 1

An den
Vorsitzenden des
Wissenschaftsausschusses des
Landtags NRW
Herrn Dr. Schultz-Tornau
Ständehausstr. 1

4000 Düsseldorf 1



Ruf (0521) *106-00
Durchwahl 106 - 4141
Telex 932 362 unlb
Telefax (0521) 10 65 844

Bielefeld, den 3 .12.1992

Az.:

Betr.: Beratungen des Wissenschaftsausschusses zum Haushalt 1993

hier: Berechnung des Zuwachses in der Titelgruppe 94 mit Hilfe von Absolventenzahlen

Bezug: Dienstbesprechung der Ministerin für Wissenschaft und Forschung mit den Rektoren und Kanzlern am 27.11.1992

Anlage

Sehr geehrter, lieber Herr Schultz-Tornau,

die Ministerin für Wissenschaft und Forschung, Frau Brunn, hat den Rektoren und Kanzlern in der Dienstbesprechung am 27.11.1992 mitgeteilt, daß vom Wissenschaftsausschuß des Landtages NRW die Zuwächse in der Titelgruppe 94 für den Haushalt 1993 - anders als im Regierungsentwurf - nach dem Kriterium Absolventenzahlen der Jahre 1988 bis 1990/91 auf die Hochschulen verteilt worden sind. Ich habe in einem als Anlage beigefügten Brief an die Ministerin für Wissenschaft und Forschung darauf hingewiesen, daß eine erste Prüfung durch die Verwaltung der Universität Bielefeld ergeben hat, daß die vom MWF hierfür herangezogenen Daten des LDS für die Universität Bielefeld fehlerhaft sind, weil seit Jahren die Absolventenzahlen der einphasigen Juristenausbildung der Universität Bielefeld in dieser Statistik nicht enthalten sind. Ich habe die Ministerin gebeten, den Wissenschaftsausschuß von den korrekten Zahlen zu unterrichten.

/ 2

Ich wende mich jetzt an Sie, sehr geehrter Herr Schultz-Tornau, mit der Bitte, die Verteilungsentscheidung in der Titelgruppe 94 für den Haushalt 1993 aufgrund der korrigierten Zahlen für Bielefeld zu korrigieren. Nach unseren internen überschlägigen Berechnungen handelt es sich immerhin um eine Größenordnung von 60.000 DM, die die Universität Bielefeld zu wenig bekommen würde. Besonders wichtig ist es mir allerdings, daß der Wissenschaftsausschuß davon unterrichtet wird, daß die tatsächlichen Absolventenzahlen der Universität Bielefeld in dem Zeitraum von 1988 bis 1990/91 um 432 Absolventen höher liegen, als die vom MWF gefertigten Übersichten ausweisen. Daran liegt mir auch deshalb, weil ich vermeiden möchte, daß im Wissenschaftsausschuß der Eindruck entsteht, daß die Absolventenzahl der Universität Bielefeld im Verhältnis zu vergleichbaren wissenschaftlichen Hochschulen deutlich unterhalb des Durchschnitts liegt.

In dem Schreiben an die Ministerin habe ich darüber hinaus zu erkennen gegeben, daß die Universität Bielefeld akzeptiert, daß es dem Wissenschaftsausschuß mit dem Verteilungskriterium "Absolventenzahl" offenbar auch um ein Signal geht, das in den Hochschulen größere Anstrengungen zur Verbesserung der Qualität der Lehre auslösen und freisetzen soll. Für wichtig halte ich dabei allerdings, daß die Effekte von solchen Umsteuerungen genauer antizipiert und dementsprechend sensiblere Verteilungsmodelle für Ressourcen verwendet werden. Das hieße z. B., daß als Belastungs- und Anreizfaktoren Studentenzahlen in der Regelstudienzeit und Absolventenzahlen bei zukünftigen Verteilungsmodellen zu berücksichtigen wären.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. H. Skowronek